

Familienfilme – Filmfamilien: Studierende der WWU erforschen Alltagsszenen in Amateuraufnahmen

Seit der Popularisierung der Schmalfilmkamera ab den 1930er Jahren und bis heute ist die Familie das beliebteste Aufnahmemotiv in Amateurfilmen. Ebenso wie in der privaten Fotografie und im Familienalbum bildete sich schon bald ein Spektrum an Motiven heraus das alle kennen, und dessen Gleichförmigkeit (wie etwa der wohl bekannte häusliche Diaabend) Heiterkeit erzeugen kann. Jede Familie ist einzigartig, aber alle Familien film(t)en ähnliche Anlässe: Weihnachten und Geburtstage, vor allem die Kinder, aber auch Alltagssituationen wie Hausarbeit oder die Wohnung.

Da Spielfilme und kommerzielle Produktionen wie beispielsweise Werbefilme inszeniertes und/oder idealisiertes Leben darstellen, sind private Familienfilme eine wichtige alltagshistorische Quelle: Wie hat sich der Blick von Familien auf ihr eigenes Leben gewandelt? Wie setzte man Kinder früher und heute ins Bild? Wie veränderte sich die Darstellung von Ehe und Partnerschaft? Zugleich sind Familienfilme wichtige Dokumente der Aneignung von Medientechnik im Alltag: Wie wurden die Schmalfilmkamera und später die Videokamera gehandhabt? Wer filmte? Brachte die finanziell günstigere Zugänglichkeit und damit sozial breitere Verwendung von Schmalfilmtechnik ab den 1970er und Videosystemen ab den 1980er Jahren auch einen Wandel der Motive mit sich?

Obwohl private Aufnahmen eine wichtige Quelle für die Alltagsgeschichte sind, verfügen bisher nur wenige Filmarchive – wie etwa das Filmarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen – über solche Bestände. Ob ein Film überliefert, zerstört oder weggeworfen wird, ist meist dem Zufall überlassen.

Die Studierenden des Masterstudiengangs Kulturanthropologie/Volkskunde der Universität Münster erforschen seit April 2012 im Lehrforschungsprojekt „Familienfilme – Filmfamilien“ unter der Leitung von Prof. Dr. Elisabeth Timm und Ragnar Kopka das Alltagsleben von Familien im 20. Jahrhundert. Grundlage für die Untersuchung sind private Familienfilme aus dem Filmarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen aus den Jahren 1920 bis 1980. Um Wandel und Kontinuitäten des Familienlebens aufzuspüren sucht das Lehrforschungsprojekt weitere private Familienfilme aus den 1920er Jahren bis heute.

Kontakt und Information:

<http://www.uni-muenster.de/Volkskunde/Aktuelles/index.shtml>

Geschäftszimmer Fr. Krabbe 0251 – 83 244 00